

Dezember 2012

## In dieser Ausgabe:



**Lütt Huus**  
Hier wird  
Einkaufen  
zum Erlebnis  
S. 2

**Immobilien**  
Wohnraum,  
Grundstücke  
im Internet  
S. 4



**Im Interview**  
Amtsvor-  
steher Karl  
Bartels  
S. 7

Fotos: R.-P. Frischmann (3), W. Reymann (2)



Zum „Wandern und Treideln“  
trafen sich rund 200 Wanderfreunde  
am Elbe-Lübeck-Kanal.



Frohe Weihnachten und ein  
gesundes neues Jahr wünscht  
Ihnen Ihre Amtsverwaltung.

## Wandern und Treideln

### Don Bosco-Haus lobt die Veranstaltung

Die Veranstaltung „Wandern und Treideln“, zu der die Gemeinde und der Kulturausschuss Berkenthin in Zusammenarbeit mit dem Don Bosco-Haus aus Mölln eingeladen hatten, werten die Organisatoren als „vol-

len Erfolg“. Der Heimleiter des Don Bosco-Hauses, Harry Harms, freute sich, dass die Öffentlichkeit das Inklusionsprojekt „Permanente Wanderwege“ so gut angenommen hat: Trotz des trüben Wetters fanden sich am 29. September rund 200 Wanderfreunde zum „Wandern und Treideln“ auf dem Parkplatz von „Meier's Gasthof“ ein. Die grundsätzliche Idee der Inklusion fasst die „Aktion Mensch“ wie folgt zusammen: „Was macht den Reichtum einer Gesellschaft aus? Neben vielen materiellen und wirtschaftlichen Dingen ist es auch eine kulturelle Vielfalt. Eine Gesellschaft besteht aus Menschen. Und sie sind es, die das Wohl einer Gesellschaft prägen – und zwar in allen wichtigen Lebensbereichen.“

„Genau darum geht es bei der Inklusion“, erklärt Harms. „Jeder Mensch erhält die

**Fortsetzung auf Seite 2**



Die Verantwortlichen der Gemeinde Berkenthin und des Don Bosco-Hauses aus Mölln begrüßten die Besucher der Veranstaltung.

### Fortsetzung von Seite 1

Möglichkeit, sich gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen, unabhängig von individuellen Fähigkeiten, sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter“, beschreibt der Leiter des Don Bosco-Hauses das Inklusionsprojekt weiter. „In diesem Sinne waren unsere Bewohner und Bewohnerinnen bei der Vorbereitung für die Veranstaltung beteiligt, halfen beim Schmücken eines Erntewagens und hatten viel Spaß beim Wandern und Treideln.“ Sie seien herz-

lich empfangen worden und hätten sich sehr willkommen gefühlt, lobte Harms die Veranstaltung.

Lob gab es auch von Petra Harms, der 1. Vorsitzenden des Don Bosco-Hauses und Ehefrau des Heimleiters, für die „tolle Organisation dieses außergewöhnlichen Festes“.

Die „Permanente Wanderwege“ rund um Krummesse und Berkenthin wurden von

Gerd Bockholdt, Sporttherapeut im Don Bosco-Haus, und seiner Kollegin Beatrice Ehnes nach den Richtlinien des Deutschen (DVV) und des Internationalen Volkssportverbandes (IVV) konzipiert und eingerichtet. Und auch die regelmäßige Pflege dieser Wanderwege, die von Einheimischen und Gästen rege genutzt werden, liegt in den Händen der Initiatoren. vvr

*Die geführten, fünf und zehn Kilometer langen Wanderungen starteten an der Kirchsteigbrücke in Berkenthin.*



Fotos: R.-P. Frischmann (2)



## Firmenporträt: Lütt Huus

### Hier wird Einkaufen zum Erlebnis!

Mit einem umfangreichen Angebot an Büchern, Bastelbedarf, Spielzeug, Papierwaren und Kunstgewerbe eröffneten Britta Kröger und Maya Voogdt im August 1993 das „Lütt Huus“ in Krummesse. Im Laufe der Jahre wurde das Sortiment sogar noch erweitert: Eine feine Auswahl an Schmuck und hochwertige Lederwaren der Firma VOI sind hinzugekommen.

„Und im vergangenen Jahr haben wir das Krummesser Teelicht herstellen lassen“, berichtet Maya Voogdt. Das Teelicht, speziell für Krummesse entworfen, kann nur im „Lütt Huus“ erworben werden. „Es kostet 17,95 Euro, ist ein wunderschönes Geschenk und lässt sich in der flachen Schachtel prima verschicken – zum Beispiel an ehemalige Krummesser Bürger“, erklärt Britta Kröger.

Apropos Verpackungen: Erwähnenswert ist, dass man für die schönen Geschenkver-

packungen der im „Lütt Huus“ erworbenen Artikel keinen Aufpreis zahlt.

Das kleine Haus mit den einladend dekorierten Fenstern in der Klempauer

Straße Nummer 7 ist wie ein

Schmuckkästchen mit überraschendem Inhalt. Auf kleinstem Raum haben die beiden Inhaberinnen ihr umfangreiches Angebot mit viel Liebe zum Detail kunstvoll in Szene

gesetzt. Hier wird Einkaufen zum Erlebnis! Ganz gleich, ob man einfach nur schauen möchte, etwas Schönes oder Praktisches für das eigene Heim sucht, ein Geschenk für Kind und Kegel, ein Fach- oder Sachbuch... ein Besuch im „Lütt Huus“ lohnt sich.

Bücher, die nicht vorrätig sind, werden bestellt und können schon am nächsten

Tag abgeholt werden. „Trotz Internet-Zeitalter – unsere Kunden sind für die Beratung dankbar und von unserem Bestellservice angetan“, freut sich Maya Voogdt.

Das „Lütt Huus“ ist Förderer der Stecknitz-Schule, unterstützt aber auch regelmäßig den Kindergarten, die Feuerwehr, den Gewerbe- und den Sportverein mit Sachspenden. vvr



*Öffnungszeiten im Dezember:  
Mo.-Fr. von 10 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr  
und Heiligmorgen 10 - 13 Uhr*



Foto: W. Reymann

## Kleidermarkt in Berkenthin

Der Kleidermarkt im Berkenthiner Kindergarten Moorhof feiert 2013 seinen 18. Geburtstag. Zweimal im Jahr – im Frühling und im Herbst – werden hier gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug und Babyzubehör zum Verkauf angeboten. Vom Umsatz gehen 20 Prozent, das sind jeweils zwischen 1.200 und 1.500 Euro, an den Kindergarten. Davon werden Theaterfahrten für die Kinder finanziert, Spielzeug und viele andere Dinge angeschafft.

Ein 12-köpfiges Team kümmert sich ehrenamtlich um die Organisation. Der nächste Markt findet am 16. März von 9 bis 13 Uhr statt. Wer etwas zum Verkauf anbieten möchte, muss seine Waren mit Verkaufsnummer und Preis auszeichnen. Die Verkaufsnummer und weitere Infos gibt es bei Cora Hoppe (Tel. 0 45 44/89 10 09) und Ute Rostek (Tel. 0 45 44/ 13 56). Bitte ausschließlich am 26. Februar zwischen 9 und 11 Uhr anrufen. *wr*

## DRK lädt ein zum Spielenachmittag

Bei Kaffee, Kuchen und Gedankenaustausch über Land und Leute veranstaltet der DRK Ortsverein an jedem 3. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr einen Spielenachmittag im DRK Seniorenhaus in Berkenthin.

18...20... nur nicht passen! Von Skat bis UNO, von Domino bis Mensch ärgere dich nicht ist für jeden Geschmack etwas dabei. Unter der Leitung der Vorsitzenden,

Brigitte Wiech, werden die Karten gemischt und die Spielsteine verteilt. Aber es wird nicht nur gespielt und geklönt. Abwechslungsreich gestalten sich die Nachmittage durch Gedächtnistraining und Rätselraten, durch Vorlesen und Singen... Und gelegentlich werden auch Gedichte oder Witze zum Besten gegeben. Wer Spaß am Spielen hat, Unterhaltung sucht und über 60 Jahre alt ist, ist herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft im DRK ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. *csp*



Foto: Chr. Speth (1)

# Einbruchdiebstahl

## Die Polizei ist auf die Hilfe achtsamer Bürger angewiesen



Ein Einbruch kann das Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden der Betroffenen nachhaltig beeinträchtigen. Nicht nur der materielle Schaden, sondern häufig auch dauerhafte psychische Belastungen sind die Folgen für die Opfer. Denn die Täter dringen in die Privatsphäre ein, wühlen in den persönlichsten Sachen und stehlen womöglich Erinnerungsstücke.

Im Deliktsbereich Einbruchdiebstahl in Wohnungen und Häuser ist seit Jahren ein Anstieg zu verzeichnen. Gerade zu Beginn

der dunklen Winterzeit nutzen Täter erfahrungsgemäß die Zeit zwischen 6 und 21 Uhr, um Einbrüche zu begehen.

### Die Polizei rät:

- Schließen Sie unbedingt die Haustür ab, wenn Sie das Haus verlassen.
- Verstecken Sie den Schlüssel nie draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.
- Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster.

Zur Aufklärung dieser Straftat ist die Polizei auf die Mithilfe der Bürger angewiesen. Falls Sie verdächtige Beobachtungen in Ihrem Umfeld machen oder gemacht haben, teilen Sie diese der Polizei möglichst zeitnah mit. Ihre Beobachtungen sind für die Polizei von großem Interesse.

- Sind Ihnen in Ihrer Umgebung fremde Personen (auch Frauen und Kinder) oder Fahrzeuge aufgefallen, die nicht in Ihr Umfeld passen?

- Merken Sie sich das Aussehen, die Bekleidung und möglichst auch das Kennzeichen des Fahrzeugs.
- Haben Sie fremde, verlorene, weggeworfene Gegenstände gefunden, die Sie nicht zuordnen können?

Alle Angaben zu Personen, Fahrzeugen und Gegenständen sind wichtig für die Polizei. Rufen Sie unter der Notrufnummer 110, bei der Polizeistation Berkenthin unter 0 45 44/ 7 10 oder bei jeder anderen Polizeidienststelle an.

**Jürgen Boller**

**Polizeihauptkommissar**



Fotos: R.-P. Frischmann, Fotolia\_33572208

# Immobilien vermieten und verkaufen

## Kostenloses Angebot des Amtes Berkenthin

Sie möchten eine Wohnung zur Vermietung anbieten oder Ihre Immobilie verkaufen? Auf der Homepage des Amtes Berkenthin – unter [www.amt-berkenthin.de](http://www.amt-berkenthin.de) – können Sie über den Button „Wohnungen/Immobilien/Grundstücke“ kostenlos ein privates Angebot einstellen. Dieser Service kann von Ihnen mittels eines entsprechenden Fragebogens genutzt werden. Sie tragen einfach Ihre Objektdaten ein und senden Ihre Anzeige an das Amt Berkenthin, das Ihr Angebot auf der Homepage veröffentlicht. Das Amt Berkenthin wird im MARKT Ratzeburg auf die Homepage hinweisen, so dass Wohnungs-, Haus- oder Grundstücksuchende auf die Internetseite aufmerksam werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Lietzau, Amt Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 30 oder [lietzau@amt-berkenthin.de](mailto:lietzau@amt-berkenthin.de).

### Ausweisung von Wohngebieten in der Stecknitz-Region

Die Gemeindevertretungen Berkenthin und Krummesse haben den Grundstein für die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete gelegt. Nachdem man sich in Berkenthin mit den Grundstückseigentümern über den Ankauf einigte, wurde das Bauleitplanver-

fahren auf den Weg gebracht, so dass nach Möglichkeit im kommenden Jahr eine Erschließung und der Verkauf erster attraktiver Baugrundstücke erfolgen kann.

In Krummesse sind die Ankaufverhandlungen in der Endphase.

Erste Planentwürfe sind voraussichtlich ab dem Frühjahr unter [www.amt-berkenthin.de](http://www.amt-berkenthin.de) über den Button „Wohnungen/Immobilien/Grundstücke“ und dann über „Baugebiete der Gemeinden“ einsehbar.

Bei Interesse können Sie sich ab sofort beim Amt registrieren lassen und werden dann über die Planfortschritte und die Grundstücksvergabe informiert. *sp*  
Amt Berkenthin

Tiefbauabteilung, Herr Joachim Benn  
Am Schart 16, 23919 Berkenthin  
Tel. 0 45 44 / 80 01 - 38  
[benn@amt-berkenthin.de](mailto:benn@amt-berkenthin.de)



# Das Ende der Einzugsermächtigung

## Neu ab Februar 2014: das SEPA-Lastschriftmandat

Mit der Einführung des „Einheitlichen Europäischen Zahlungsraumes“ – SEPA (Single Euro Payment Area) genannt – ändern sich zum 1. Februar 2014 die Bedingungen für den Zahlungsverkehr.

### Das ist neu:

- die Kontonummer wird IBAN
- die Bankleitzahl wird BIC  
*IBAN und BIC befinden sich bereits jetzt auf Ihrem Kontoauszug.*

- die Einzugsermächtigung wird Lastschrift-Mandat
  - Es gibt neue Formulare für das „SEPA-Lastschriftmandat“
  - Originalunterschrift muss vorliegen!
- Das neue Formular für das „SEPA-Lastschriftmandat“ wird im Januar 2013 zusammen mit dem Abgabenbescheid vom Amt Berkenthin versandt. Das Formular ist unbedingt **unterscriben und im**

**Original** an das Amt Berkenthin zurückzusenden – auch wenn bereits abgebucht wird.

Die bisher erteilten Einzugsermächtigungen müssen durch die neuen „Mandate“ ersetzt werden. *pm*

### Weitere Infos:

Amt Berkenthin, Finanzbuchhaltung  
Tel. 0 45 44 / 80 01 - 29 oder 80 01 - 45

## Impressum

### HERAUSGEBER

TouristService Stecknitz-Region  
Am Schart 16 · 23919 Berkenthin  
Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 80 01-31  
[info@stecknitz-region.de](mailto:info@stecknitz-region.de)  
[www.stecknitz-region.de](http://www.stecknitz-region.de)

**REDAKTION** R.-P. Frischmann (V.i.S.d.P.),  
Waltraud Reyemann

**LAYOUT** tpr – Agentur + Verlag, Rondeshagen

**DRUCK** Quint Druckerei + Verlag, Reinsbek

klimaneutral gedruckt

# Termine im Internet

Veranstaltungen, die in der Stecknitz-Region stattfinden, findet man auf den Internetseiten [www.amt-berkenthin.de](http://www.amt-berkenthin.de) und [www.stecknitz-region.de](http://www.stecknitz-region.de) jeweils unter dem Button „Veranstaltungen“.

Die Termine sind übersichtlich aufgelistet und können auch ausgedruckt werden.

Wer eine Veranstaltung, die für die Öffentlichkeit von Interesse ist, bekanntgeben möchte, kann diese in wenigen Schritten direkt auf der Internetseite einpflegen.

Aktuelle Termine werden auch wieder in der nächsten Stecknitz-Post veröffentlicht, die voraussichtlich in März 2013 erscheint.



Fotos: J. Strunk/IN, J. Burmester (Luftbild)

Die Sieger-Gemeinde des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“, aus der Vogelperspektive.

## Schönstes Dorf – Wettbewerb 2012

### Die Gemeinde Krummesse feierte ihren Sieg mit Politik-Prominenz

Mit viel Politik-Prominenz feierten die 14 Teilnehmer-Orte des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ (Stecknitz-Post berichtete) am 25. August in der festlich geschmückten Sporthalle der Sieger-Gemeinde Krummesse.

Weil ein Teil des Ortes auf lübschem Boden liegt, kam sogar Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe (SPD), um zu gratulieren und – um sich gemeinsam mit dem Krummesser Bürgermeister, Friedhelm Michaelis (CDU), feiern zu lassen. Michaelis begrüßte die 250 geladenen Gäste und zeigte eine Power-

Point-Präsentation, die er gemeinsam mit seiner Tochter Dorothea-Sophie vorbereitet hatte. Darin präsentiert sich die Gemeinde modern und zukunftsorientiert. Eben so, wie auch die Bewertungskommission des Wettbewerbs Krummesse kennengelernt hatte und was der Gemeinde letztendlich mit 666 von 700 zu erreichenden Punkten den Sieg und 3.800 Euro einbrachte.

Hauptaugenmerk legte die Jury auf die Zukunftsfähigkeit. Und da konnte Krummesse vor allem mit seinen Energieprojekten punkten, beispielsweise mit dem geplanten Blockheizkraftwerk.

Zu den Gratulanten gehörten Landtagspräsident Klaus Schlie, Kreispräsident Meinhard Füllner (beide CDU) und Landrat Gerd Krämer (parteilos) sowie Werner Schumacher, Vorsitzender des schleswig-holsteinischen Gemeindetages und Martin Voß, Vorsitzender der Bewertungskommission des Wettbewerbs.

wvr

Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.n.r.): Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe, Kreispräsident Meinhard Füllner, Werner Schumacher, Vorsitzender des schleswig-holsteinischen Gemeindetages, und Bürgermeister Friedhelm Michaelis aus Krummesse.



# Schlecker-Nachfolger gesucht

## Existenz und/oder Anstellung im Drogerie-Einzelhandel möglich

Seit der bundesweiten Schließung der Schlecker-Märkte steht auch der ehemalige Schlecker-XL-Markt in Berkenthin (neben Penny) leer. „Bisher konnte noch kein Nachmieter gefunden werden“, erklärt der Eigentümer der Immobilie, Werner Löser aus Osnabrück.

Löser ist erfahrener Kaufmann im Einzelhandel und möchte dort möglichst wieder einen Drogerie-Markt etablieren, da seiner Meinung nach der Bedarf vorhanden ist. Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben, um die Einkaufsmöglichkeiten in Berkenthin und in der Region zu stärken. Dem gleichen Eigentümer gehört auch der ehemalige Schlecker-XL-Markt (bei LIDL) in Sandesneben, für den ebenfalls ein Nachfolger gesucht wird.

Der Eigentümer sichert dem neuen Mieter Unterstützung in Form von Ladeneinrichtung, günstigerer Miete für die Anfangszeit, Hilfe bei der Erarbeitung eines Einzelhandelskonzeptes... zu. Derzeit sucht Löser – für den leichteren Aufbau der Märkte – Lieferanten (z.B. Budnikowsky, Genossenschaft Ihr-Platz-Nachfolger...).

Wer Erfahrungen im Einzelhandel und Interesse daran hat, sich mit dem einen oder anderen Markt eine Existenz aufzubauen, kann seine Bewerbung an das Amt Berkenthin richten. Auch neue Geschäftsideen für die Märkte sind willkommen.

Sollte sich kein Nachfolger für die ehemaligen Schlecker-Märkte finden, wird Löser die

Drogerie-Märkte eventuell selbst betreiben. Dafür werden Angestellte gesucht. Der Eigentümer steht mit der Arbeitsagentur in Kontakt, ist jedoch für direkte Bewerbungen offen.

jb

Bewerbungen bitte an:  
 Amt Berkenthin  
 Tiefbauabteilung  
 Herr Joachim Benn  
 Am Schart 16  
 23919 Berkenthin  
 Tel. 0 45 44 / 80 01 - 38  
 benn@amt-berkenthin.de



Foto: Chr. Speth

Der ehemalige Schlecker-Markt in Berkenthin ist zu vermieten.

## Wo verläuft meine Abwasserleitung?

Beim Kauf gebrauchter Immobilien sollte man nicht nur das Haus ansehen, sondern sich vom Verkäufer auch Informationen über die Schmutz- und Regenwasseranlagen geben lassen.

In letzter Zeit gehen bei der Tiefbauabteilung des Amtes Berkenthin vermehrt Anrufe von Hauseigentümern ein, die den vorgeschriebenen Kontrollschacht an der Grundstücksgrenze nicht finden und nicht einmal wissen, wo die Leitungen verlaufen. Häufig reichen die Eintragungen im Bauantrag nicht aus, da die Leitungen bei der Umsetzung anders verlegt wurden. Es geht vielmehr um einen aktuellen Bestandsplan, der auch eventuell vorhandene Versickerungsanlagen für Regenwasser enthalten sollte. Man kann die Leitungen allerdings nicht selbst prüfen.

jb

Infos: Amt Berkenthin, Tiefbauabteilung, Joachim Benn, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 38

## Der Stecknitz-Kompass wird überarbeitet Neuaufgabe erscheint im Frühjahr 2013

Im Frühjahr 2010 wurde der erste Stecknitz-Kompass an alle Haushalte im Amtsbereich Berkenthin verteilt. Ursprünglich war eine Laufzeit von zwei Jahren geplant. Da das Erstellen des Branchenverzeichnisses sehr arbeitsintensiv und kostspielig ist, wird es jetzt nur alle drei Jahre überarbeitet.

Die Anzeigenpreise bleiben stabil und gelten nunmehr für drei, statt für zwei Jahre.

Die 2. Auflage soll im Mai/Juni 2013 fertig sein. Aufträge für Anzeigen und kostenlose Brancheneinträge müssen daher bis Mitte März beim Amt Berkenthin vorliegen.

Wer im Amtsbezirk Berkenthin ein Gewerbe angemeldet hat, erhält die Unterlagen im Januar per Post. Freiberufler, Privatvermieter usw., die kein Gewerbe angemeldet haben, bekommen die Informationen/Formulare direkt beim Amt oder auf der Homepage: [www.amt-berkenthin.de](http://www.amt-berkenthin.de) unter „Amtliche Bekanntmachungen“/„Aktuelles“.

Bitte geben Sie das/die entsprechende/n Formular/e auch ab, wenn Ihr Brancheneintrag bzw. Ihre Anzeige ohne Änderungen im neuen Stecknitz-Kompass erscheinen soll.

Weitere Informationen: Amt Berkenthin, Stefan Lietzau, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 30 oder [lietzau@amt-berkenthin.de](mailto:lietzau@amt-berkenthin.de).

sp



### Stecknitz-Kompass 2010/2011

Änderungsschneidereien Apotheken Architekturbüros Ärzte Bäckereien Banken Bauunternehmen Blumenfachgeschäfte Büroservice Dachdecker EDV-Service Elektriker Energieberatungen Fahrschulen Friseur Fußpflege Gastronomie Hausmisterservice Heilpraktiker Institutionen Kosmetik Krankenhäuser Krafthilfsgeräte Pilgertafel Physiotherapie Post-Agenturen Raumausstatter Rechtsanwälte Schornsteinfeger Schulen Schutzkleidung Taxen Therapeuten Tierärzte Tischlerinnen Treppenaufbau Ullmacher Unterrecht Unterhaltungselektronik Urlaub Verhände Vereine Vermessungsbüros Versicherungen Vließbeglätter Wirtschaftsprüfer Zahnärzte Zimmererinnen und viele mehr... aus unserer Region

Wichtige Rufnummern Seite 17  
 Inhaltsverzeichnis Seite 13

# Amtsvorsteher Karl Bartels:

## Demografischer Wandel verlangt nach innovativen Maßnahmen

Die Stecknitz-Post sprach mit dem Amtsvorsteher Karl Bartels über den demografischen Wandel in der Stecknitz-Region.

**Stecknitzpost (SP):** Herr Bartels, was bedeutet denn „Demografischer Wandel“?

**Bartels:** Im Sprachgebrauch heißt es, dass der demografische Wandel die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung wiedergibt.

**SP:** Wie ist denn die Bevölkerungsentwicklung in der Stecknitz-Region?

**Bartels:** In den Gemeinden unserer Region ist sie ganz unterschiedlich. Betrachtet man sie gemeinsam, gehen Geburten und Kinderanzahl zurück. Auch fehlen Frauen und Männer im Alter zwischen 25 und 35, die eigentlich für den Nachwuchs sorgen sollten. Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der über 65-Jährigen zu.

**SP:** Sind die Folgen des demografischen Wandels in der Stecknitz-Region schon spürbar?

**Bartels:** Nein. Wir sind noch lange nicht da, wo zum Beispiel viele Gemeinden und Regionen in Mecklenburg-Vorpommern sind. Unsere Gemeinden sind attraktive Wohnorte, auch für junge Menschen und Familien. Die Infrastruktur ist gut ausgebaut. Denken Sie nur an das hochmoderne Glasfasernetz. Von dieser Breitbandversorgung träumen andere Regionen und Gemeinden. Und sie müssen dafür noch sehr viel Geld in die Hand nehmen, um auf unseren Stand zu kommen. Trotzdem wollen wir uns nicht auf der Tatsache ausruhen, sondern rechtzeitig gegensteuern.

**SP:** Was haben Sie konkret vor?

**Bartels:** Auf Amtsebene wollen wir uns den Auswirkungen des demografischen Wandels mit innovativen Maßnahmen stellen. In einen 3-tägigen Workshop werden wir – mit Unterstützung der Bertelsmann-Stiftung – kommunale Akteure aus Politik, sozialen Institutionen und Bürgerschaft einbinden.

**SP:** Was soll der Workshop bewirken?

**Bartels:** Zunächst wollen wir über aktuelle

Erkenntnisse in unserer Region diskutieren, dann gemeinsam die Handlungsfelder nach Relevanz festlegen, um die Folgen zum demografischen Wandel konstruktiv bewältigen zu können. Zum Abschluss des Workshops müssen wir uns darüber verständigen, wie einzelne Prozesse auf Amtsebene oder in den Gemeinden umgesetzt werden.



Foto: Fotolia\_8079721

**SP:** Wann soll das neue Projekt starten?

**Bartels:** Die Planungen für den Workshop im 1. Quartal 2013 sind bereits angelaufen. Aber ich würde nicht von einem neuen Projekt sprechen, weil uns das Thema seit langer Zeit beschäftigt.

**SP:** Gibt es schon erste Ansatzpunkte?

**Bartels:** Die Gemeinden Berkenthin und Krummesse haben in einem ersten Schritt das Thema „Wohnen in jeder Lebenslage“ aufgenommen. Zur Einwohnerversammlung in Berkenthin kamen rund 100 Teilnehmer. Das zeigt uns, dass dieses Thema die Menschen bewegt.

**SP:** Bei dieser Versammlung wurde ein genossenschaftliches Modell eines privaten Investors vorgestellt. Wie gehts hier weiter?

**Bartels:** Statt einer Genossenschaft wäre auch eine andere Rechts- oder Betriebsform denkbar, auch ein anderer Investor. Wichtig ist, den Bedarf in der Bevölkerung abzufragen und die Diskussion anzuschieben. Ich bin optimistisch, dass die Menschen in unserer Region eine Chance haben, in gewohnter Umgebung „alt“ zu werden.

**SP:** Was macht Sie so optimistisch?

**Bartels:** Wir haben ein großes ehrenamtliches Engagement. Und es gibt Einrichtungen wie die Sozialstation in Berkenthin. Während sich andere Anbieter angesichts knapper Budgets der Krankenkassen aus dem ländlichen Raum zurückziehen, ist die Sozialstation der Kirche eine vorbildlich geführte Einrichtung und ein wichtiger Ansprechpartner über die häusliche Pflege hinaus. Auch das DRK-Pflegeheim in Berkenthin möchten wir in die Thematik „neue Wohnformen und Unterstützung der Familien vor Ort“ einbinden.

Aber der demografische Wandel ist nicht nur Thema der Seniorenpolitik. Er zieht sich durch alle Bevölkerungsgruppen. Kinderbetreuung und Schulangebote beschäftigen die gemeindlichen Gremien auf Amts-

ebene intensiv. Allerdings gibt es weitere Bereiche, die wir in den Fokus nehmen.

**SP:** Haben Sie dafür noch ein Beispiel?

**Bartels:** Sehen Sie sich die Entwicklung in unseren Sportvereinen an. Wenn Kinder und Jugendliche fehlen, können Vereine keine Mannschaften für den Spielbetrieb melden. Hier setzen wir auf Kooperation, könnten uns die Förderung von Spielvereinigungen vorstellen. Anderenfalls befürchten wir, dass die jungen Sportler in die umliegenden Städte abwandern oder im schlimmsten Fall zum Beispiel das Fußballspielen einstellen.

**SP:** Wäre eine solche Förderung an bestimmte Voraussetzungen gebunden?

**Bartels:** Darüber haben wir noch nicht nachgedacht. Ich könnte mir aber gut vorstellen, dass Mannschaften das Logo der Stecknitz-Region auf ihren Trikots tragen. Sie sehen, meinen Bürgermeister-Kollegen und den GemeindevertreterInnen mangelt es nicht an komplexen Themen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen – besonders den vielen Ehrenamtlichen – ein erfolgreiches Jahr 2013 zu wünschen.

**SP:** Vielen Dank für das Interview.



In Behlendorf steht der Butt neben dem Grass-Atelier.

Aus dem „Tagebuch 1990“:  
Der Hecht, ein Meter und drei  
Zentimeter lang, den  
Herr Lübcke uns schenkte.

### Kein Liveticker aus dem Behlendorfer Jagdgeschäft oder im Israel-Gedicht

„Wo ich hause“ heißt das erste Stück im neuen Buch, aus dem das Israel-Gedicht politische Aufmerksamkeit erlangte. Was Grass über das Jagdgeschäft, den Wald und die Namenlosigkeit der Berge und Hügel

# Dichter am Kanal, dichter an Grass

## Spuren aus der Stecknitz-Region im Werk des Nobelpreisträgers

### Dichtung und Wahrheit

„Heute hatten wir Grass“, das können viele Schüler in Deutschland sagen. „Bin bei Grass hoch“ oder „Ich habe Frau Grass getroffen“, das können die Menschen häufig bei uns in der Stecknitz-Region sagen. Familie Grass wohnt hier, geht hier einkaufen, spazieren und – von hier kommen viele Anregungen für die Arbeiten von Günter Grass. Findet sich unsere Region tatsächlich im Werk von Günter Grass wieder? Die Stecknitz-Post hat sich auf Spurensuche begeben. Schnell ist erkennbar: Grass übernimmt die Wirklichkeit nicht „eins zu eins“, es ist Dichtung und Wahrheit.

### Wer liest schon Grass?

Dabei muss man Grass nicht unbedingt lesen, um in seine Werke einzutauchen.

Regelmäßig stellt der Mehrfach-Künstler im Brinkhuus Behlendorf aus. In seinem Garten stehen „der Butt“ und „die Frau mit den drei Brüsten“. Aquadichte, kleine Texte mit Bildern, zeigen seinen Garten oder den Blick auf den Kanal. Vieles kann man seinen „Fundsachen für Nichtleser“ entnehmen, da geht es um Haus, Garten und Hund. Das Tagebuch zur deutschen Einheit erzählt von Begegnungen mit Behlendorfern, denn hier beginnen und enden alle Fahrten, die nachher Grundlage des Romans „Ein weites Feld“ sind. In Behlendorf geht es nebenbei um einen Herrn Lübcke, der sich um den Teich im Garten von Grass kümmert. Angeln und Fische sind ein großes Thema in Behlendorf und im Werk von Grass. Für das genaue Studium wird schon mal ein extra bestellter Fisch zerlegt.

von Behlendorf schreibt, ist der Schlüssel zum Verständnis auch des Israel-Gedichts. In Behlendorf gibt es den Schorberg, den Taubenberg, den Himmelsberg, der mit 61,3 Metern in den Karten steht. Wenn Grass schreibt „ohne daß Hügel oder gar Berge Namen tragen“ will er damit ausdrücken, dass er „seßhaft sein will und doch unterwegs bleibt“, dass er in Behlendorf ein „Wurzelschlaghaus“ wollte und „hause, aber nicht Wurzeln schlage“, darum braucht und kennt er Namen nicht. So schert er sich im Israel-Gedicht nicht darum, ob der Irak ein Aggressor ist, sondern drückt seinen Wunsch nach Pazifismus aus. Grass schreibt keinen Liveticker zur Politik oder zu Behlendorf, sondern Literatur, er ist nicht Politiker sondern Dichter – am Kanal.

**Andreas Henschel**

*Grass-Zitate zu den Bildern v.l.n.r.: Aus dem Buch „Mein Jahrhundert (1998)“: Schröderwahl und Behlendorfer Forst – die blindlings erhoffte Ausbeute an Pilzen im Verhältnis zum gleichzeitig erhofften Wahlergebnis. / Aus dem neuen Gedichtsband „Eintagsfliegen“: Sonntags begegnen mir oft Mädchen, die auf Pferden sitzen. / Grass-Autobiografie „Die Box“: Verspiegelt und verrätselt – der Elbe-Trave-Kanal, den alte Pappeln säumen, die, weil laut amtlichem Beschluß zu fremdartig, demnächst gefällt werden sollen.*

